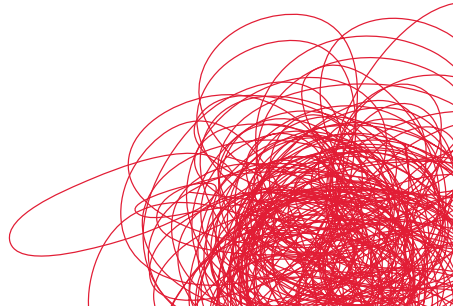


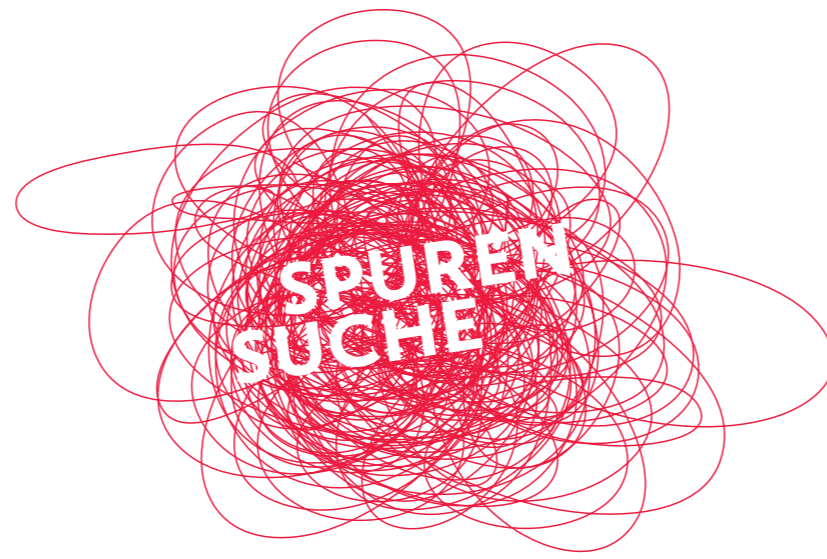
**Sensibel werden für Religiöses  
in der Familie**

## **5. Religiöse Vielfalt im Kontext religionssensibler Erziehung**

- ▶ An dieser Station können Sie gedanklich Ihren Lebens- und Sozialraum erkunden.
- ▶ Lesen Sie den Handlungsgrundsatz.
- ▶ Schauen Sie sich das Fotobuch an. Notieren Sie sich Ihre Gedanken und Anregungen.

🕒 Zeit: ca. 10 min

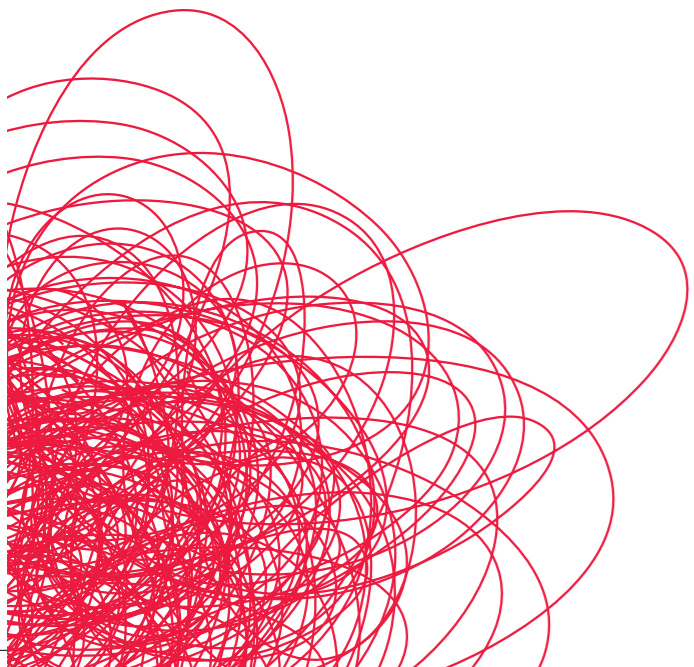


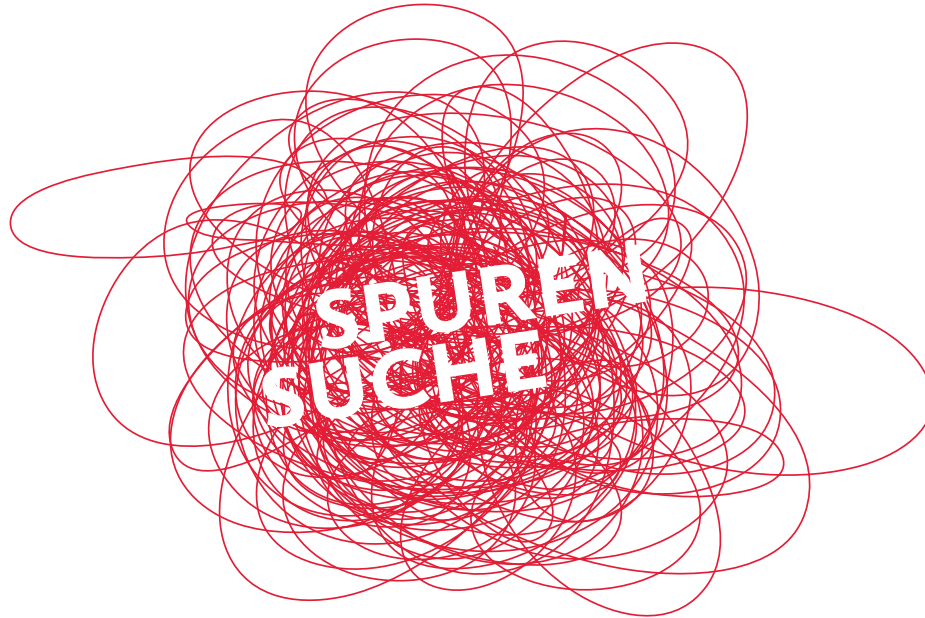


Sensibel werden für Religiöses  
in der Familie

## 5. Religiöse Vielfalt im Kontext religionssensibler Erziehung

- ▶ *Kenntnis der kommunalen, sozialen, kulturellen und religiösen Institutionen im Dorf oder Stadtteil*
- ▶ *Teilnahme an öffentlichen Ereignissen der Gesellschaft, Kommune und Kirche*
- ▶ *Besuch eindeutig religiöser Orte und Feiern – Kirche, Gemeindezentrum, Familienzentrum, liturgische Feiern – und indirekt religiöser Orte – Ausstellung, Theater, Museum, Kino ...*
- ▶ *Interesse wecken im sozialen Umfeld*
- ▶ *Begegnung mit anderen religiösen Orten, Menschen und Kulturen im Familienurlaub*

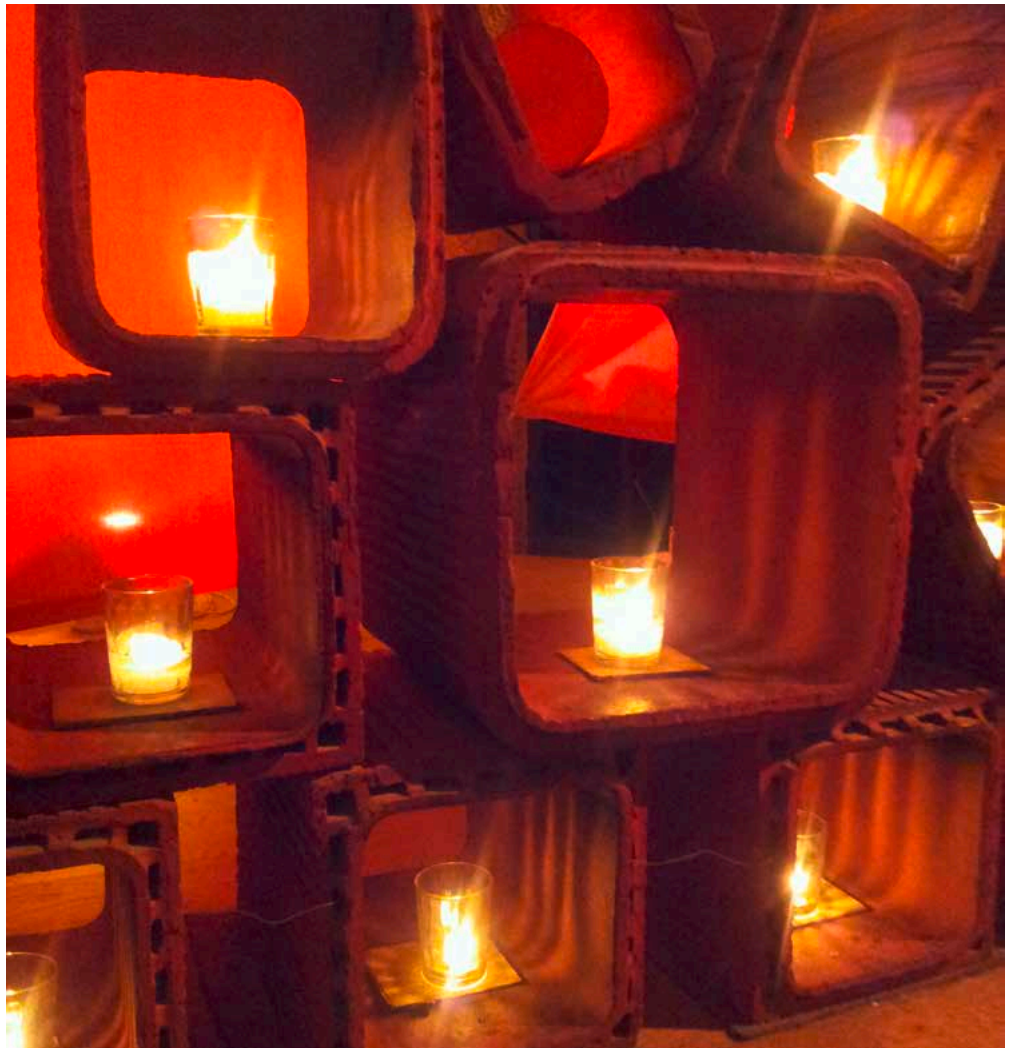
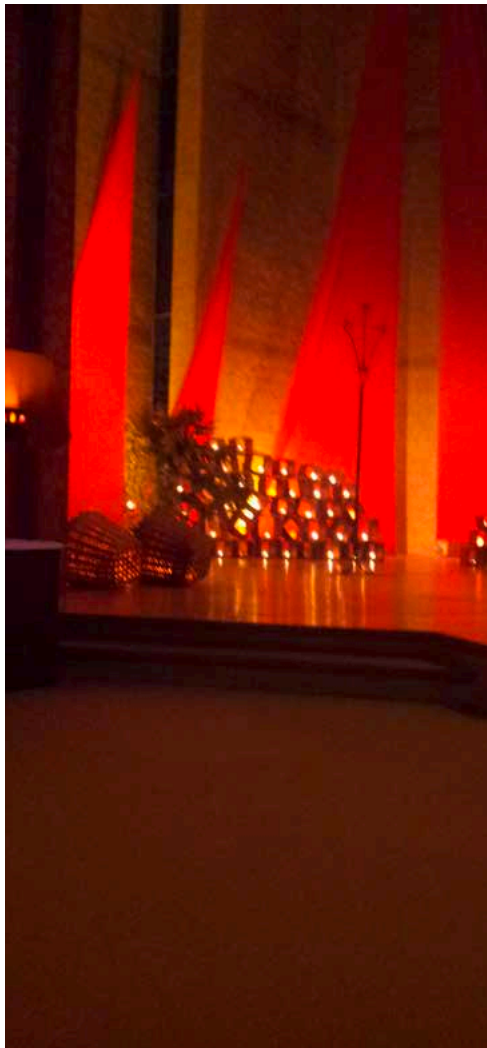




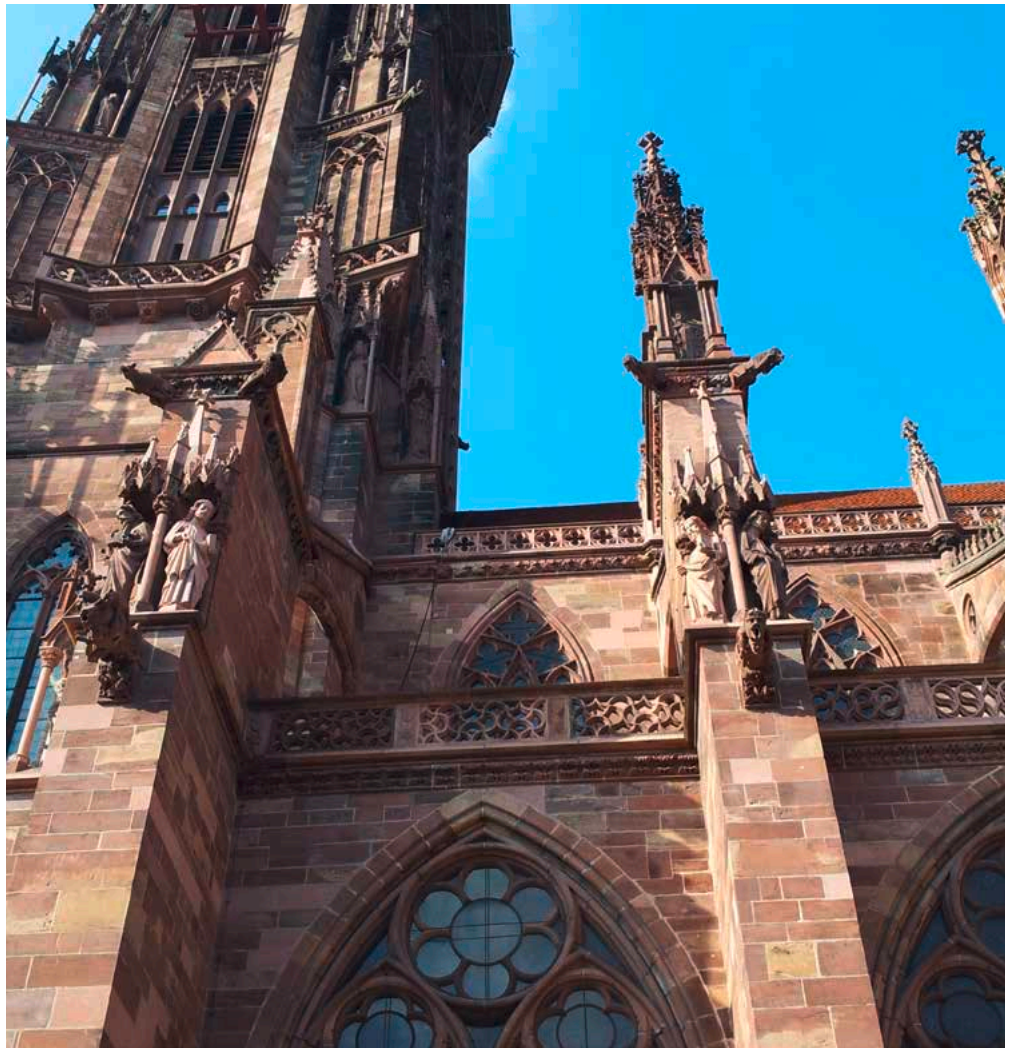
**Sensibel werden für Religiöses  
in der Familie**

**D 414**

**TAIZÉ**











Kindergarten

Schulgasse





*J. P. Hebel*  
**Hebel-Wanderweg**

Mit Johann Peter Hebel  
zu Fuß zwischen Basel  
und dem Feldberg

250 Jahre  
Johann Peter Hebel  
1760 - 1811



**Johann Peter Hebel**  
 \* Basel 15. Mai 1760  
 † Schwyzburg 20. September 1811

Dichter, Lehrer, Dilettant, Kirchengesamter Schul- und Schulrevisor nach der Reform Albrecht von Wimmerl; die 1802 erschienene erste „Kleinere deutsche Grammatik“, die das Dialekt der Oberrheinischen Schweiz vertritt er hat, hat wissenschaftliche Kompetenz mit breitem Fachwissen, sind Hebel's Werke heute noch in der Literatur, Schullektüren im Baslerischen Hochschulbereich 1811, die von ihm verfasste „Hebel'sche Grammatik“ (1811), die bis heute gelehrt und auch verwendet werden. Hebel selbst fungiert als Schriftsteller vertritt er als Professor von Latein in Basel und Karlsruhe, 1818 Bezeichnung zum ersten Präsident der Evangelischen Landeskonferenz der Gäubündener Berner. Als Präsident der Landeskonferenz hatte er maßgeblichen Anteil an der Überwindung der „Lutherischen“ und der „Katholischen“ und Evangelischen Landeskonferenz. Die Art der Fiktion über Hebel, bis zu seinem Tod war.



Die Wiese bei Heubühl (J. P. Hebel 1790 - 1811)

„zwischen den Bergen von Hausen“

In Hausen im Wiesental verlebte Johann Peter Hebel: christliche, lateinische, griechische und hebräische, die 1772 auch Schriftsteller und ein Jahr später nach Karlsruhe. Die Landschaft des Wiesentals steht über Utopie und Inspiration für seine „Kleinere deutsche Grammatik“, die 1803 erstmals gedruckt wurde.

„Es ist für mich wahr und Hebel für mich wahr der Himmel ist nirgendwo so blau und die Luft nirgendwo so rein und alles so lieblich und so herrlich als zwischen dem Bergen von Hausen.“



Die Wiese wurde für ihn zu einer abendlichen Erinnerung, die mit Reminiscenzen, mit Hebel, aber auch mit Verlust und Abschied verbunden war.

Im Gedicht „Die Wiese“ beschreibt er das Übergang vom „deutschen“ Bach zum „jüngeren“ Fluss bei seinem Hebel'schen Hausen

„Aber wie die Gerste, wie ich allzeit grüner und achseln  
 Alles sehr und weit, und über die bewaldete Wiese  
 Alles grüner und höher in zuckeligen Felsen  
 Wie ich im Saal, und wie im Abendlicht grüner.  
 Doch die Wiese die Abschiede nur, sie sag' t' der  
 Meide.“



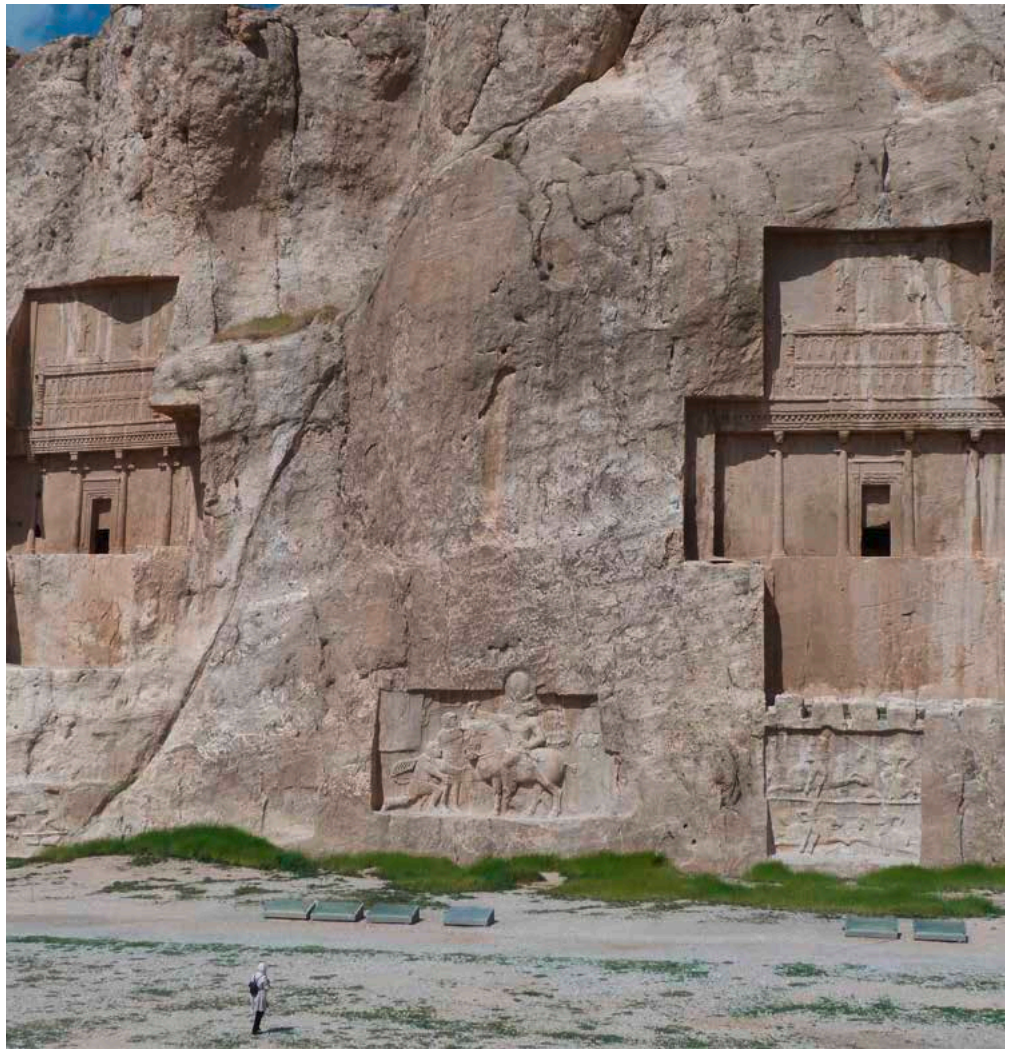


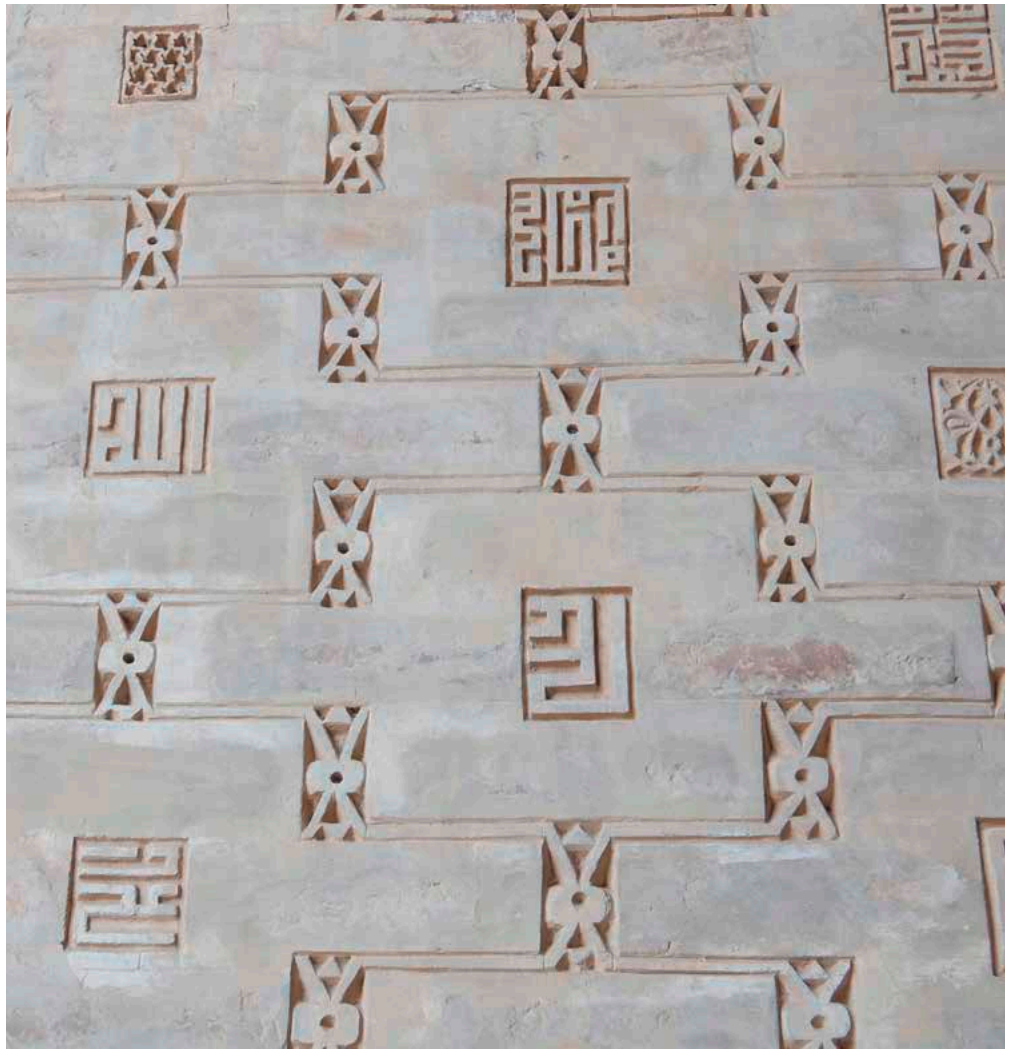


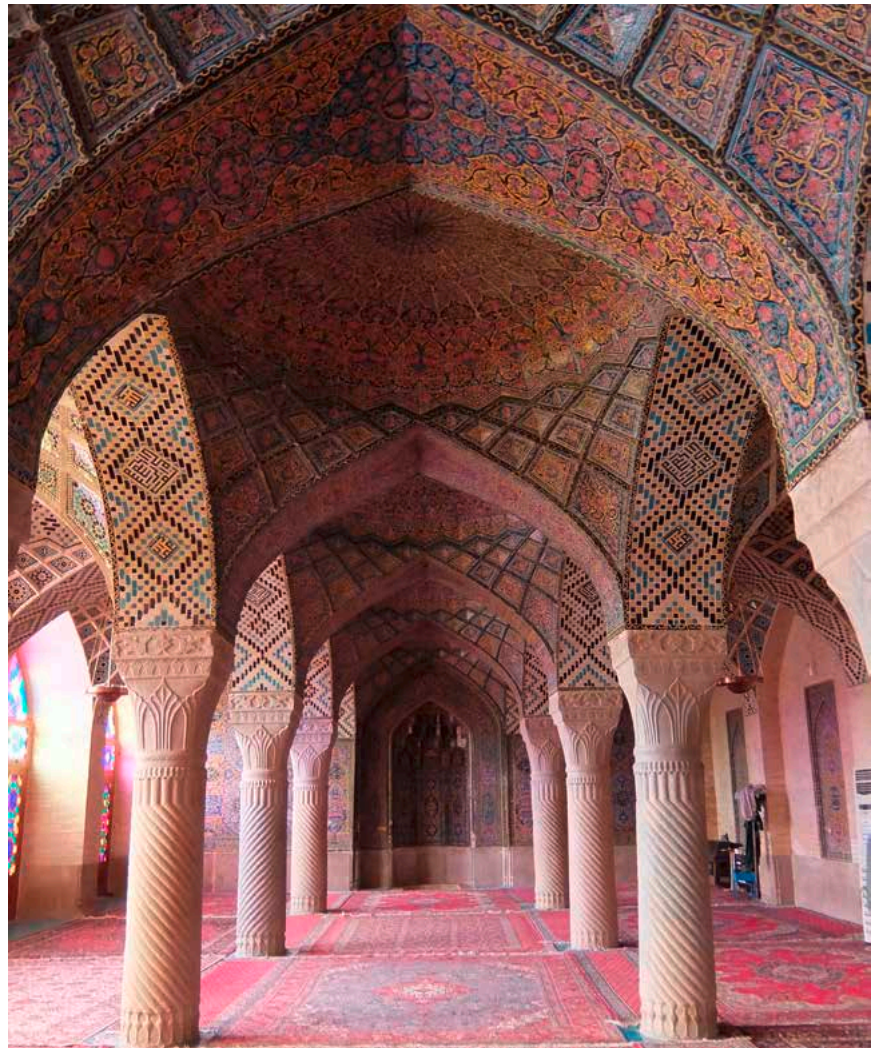
















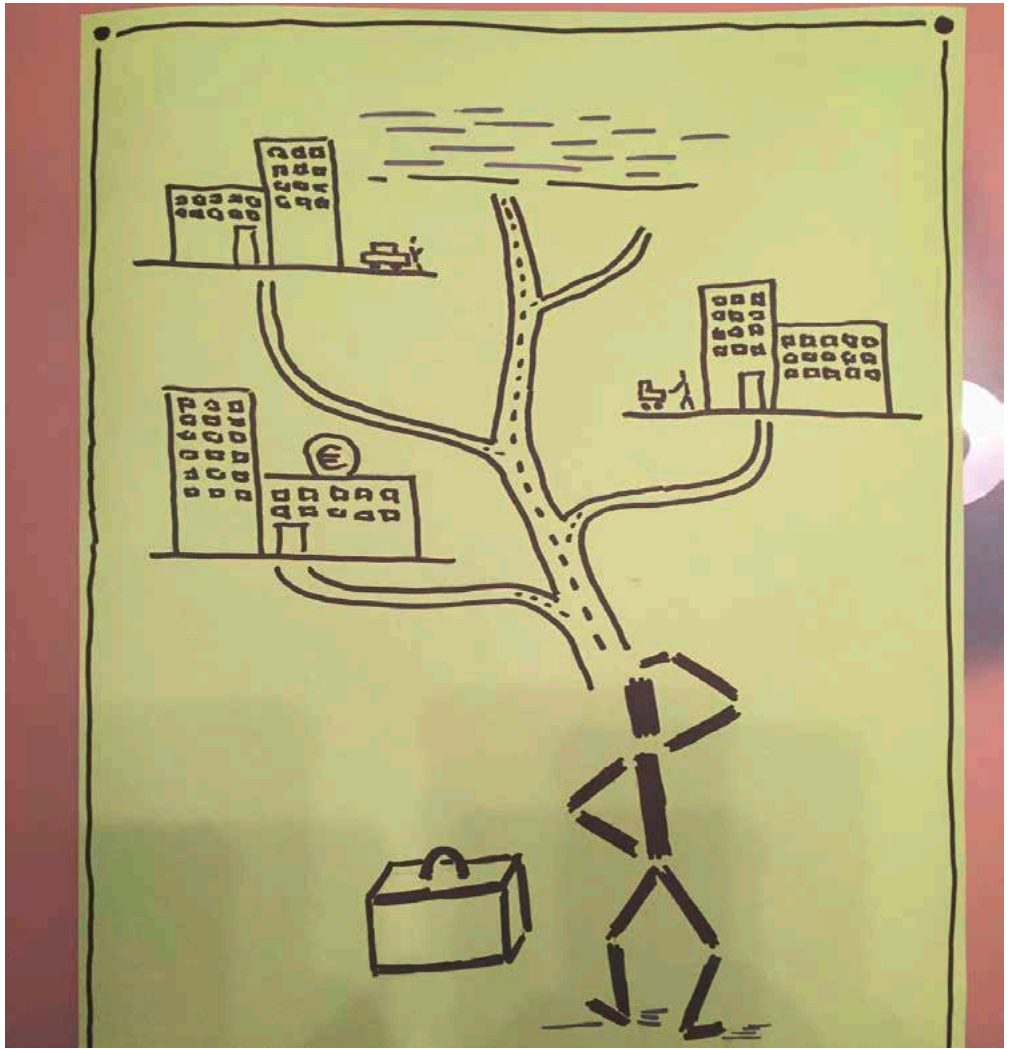
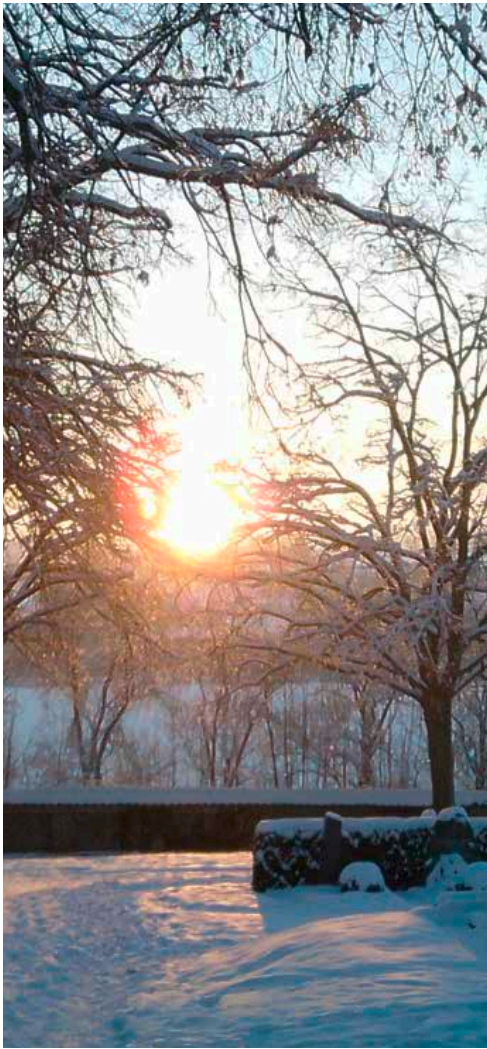


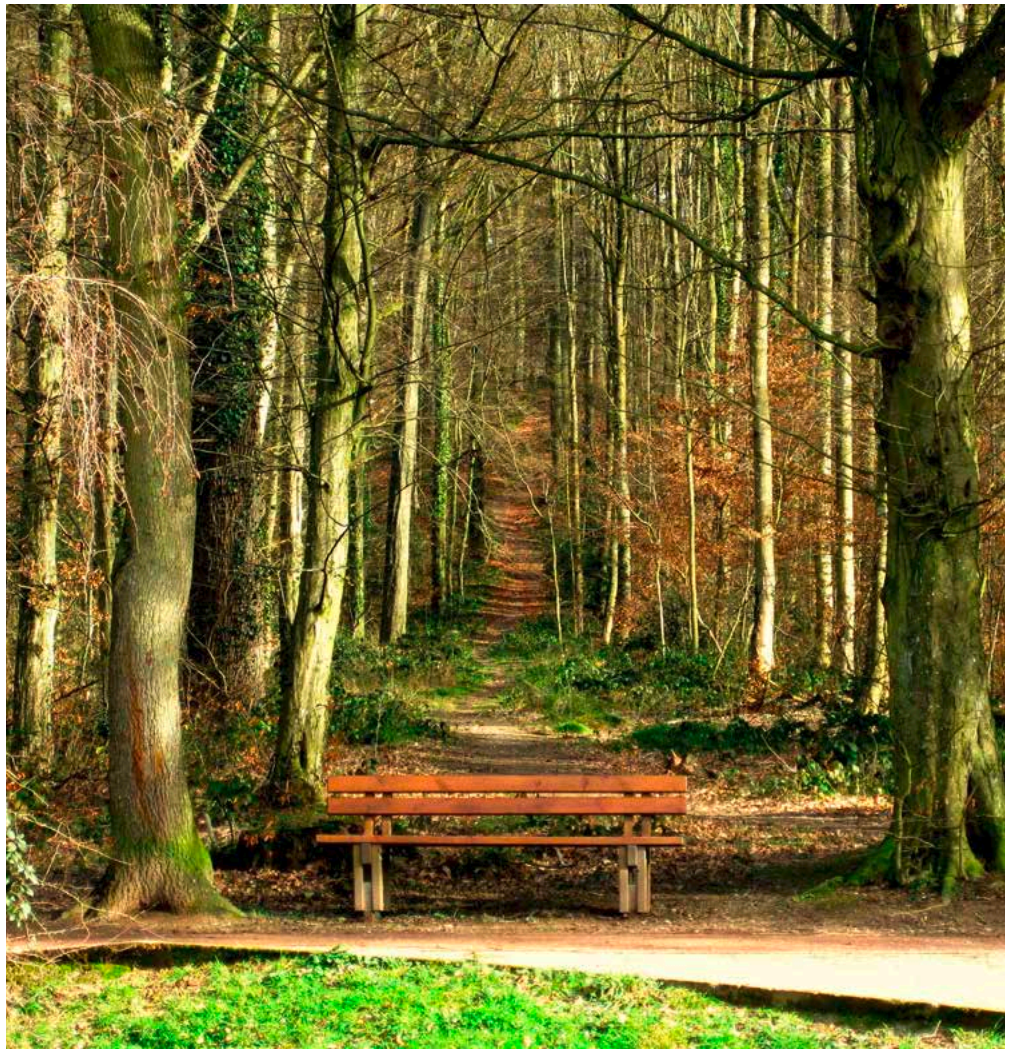








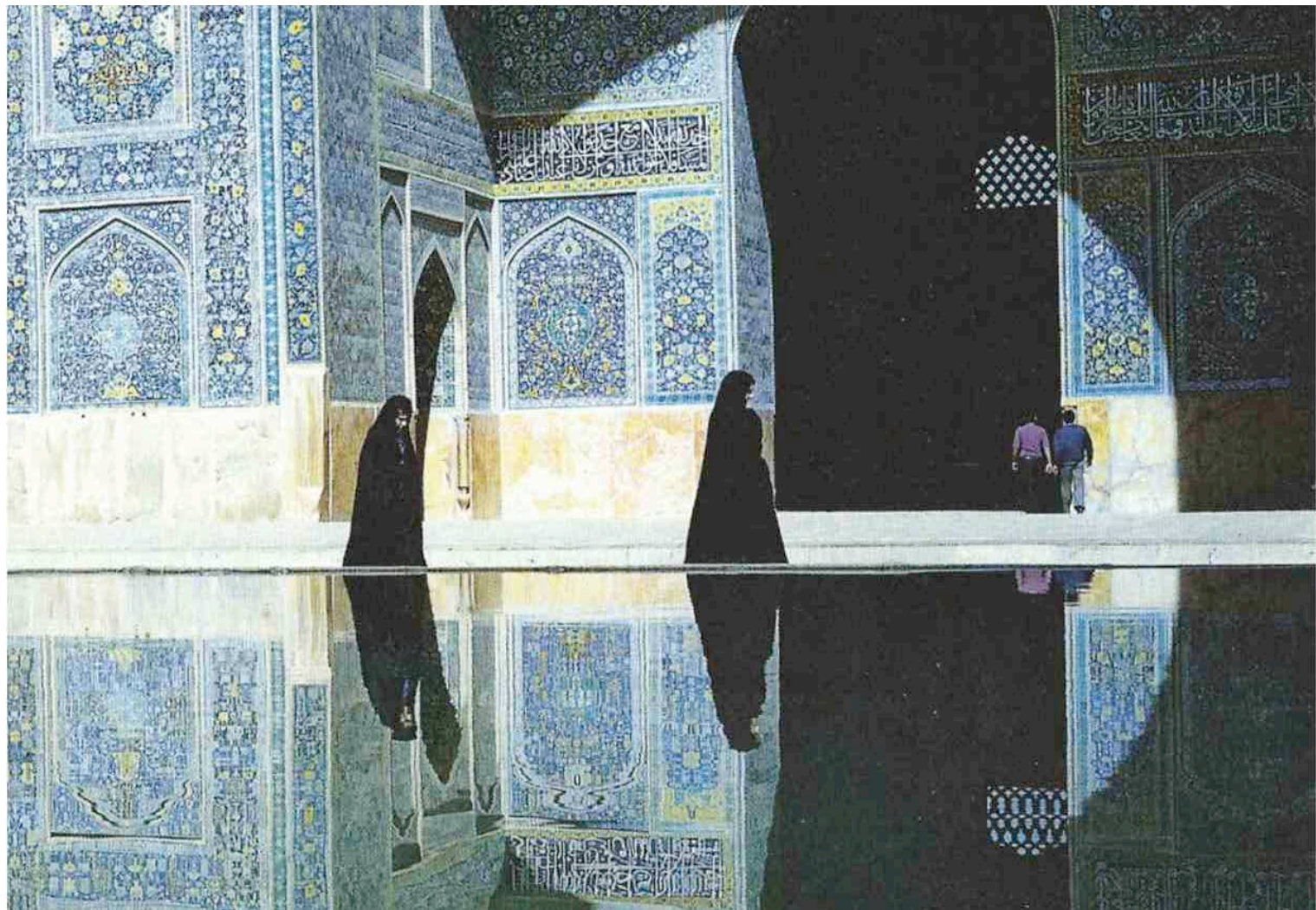










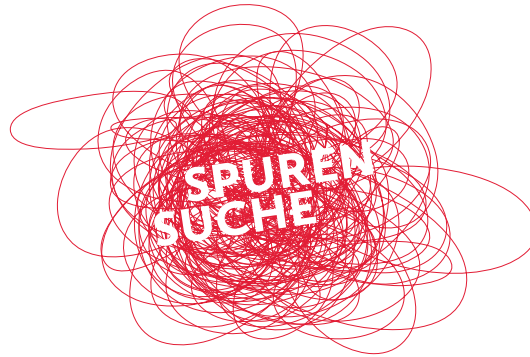












**Sensibel werden für Religiöses  
in der Familie**

Erzbischöfliches Seelsorgeamt · Familienreferat · Okenstr. 15 · 79108 Freiburg  
Tel.: (0761) 5144 - 201 · E-Mail: [familienseelsorge@seelsoregamt-freiburg.de](mailto:familienseelsorge@seelsoregamt-freiburg.de)